

Zehn Finger für ein Halleluja

Der Frankenthaler Berufsschüler Patrick Szabó ist Bundessieger im Tastatur-Schnellschreiben

VON BIRGIT KARG

Er hat Deutschlands flinkste Finger: Mit 445 Anschlägen pro Minute ist Patrick Szabó unter 1697 Kandidaten Bundessieger des Wettbewerbs im Tastatur-Schnellschreiben, Bereich Fremdsprachen, geworden. Der 17-jährige Mannheimer ist im ersten Lehrjahr als Kaufmann für Büromanagement an der Andreas-Albert-Schule.

Feinmotorik und Reaktionschnelle ist Patrick Szabós Stärke, ob als passionierter Computer-Spieler oder seit drei Jahren am Schlagzeug. Szabó ist im ersten Lehrjahr bei der GVS Mannheim, einer Spezialfirma für Sonderabfallbeseitigung und Tochter der Heßheimer Süd-Müll, beschäftigt und deshalb Berufsschüler an der Albert-Schule.

Büroberufe gelten als traditionell weiblich. In Frankenthal sitzen im BF1, dem ersten Lehrjahr für angehende Bürokaufleute und Büromanager, zwischen elf Frauen immerhin vier junge Männer. Patrick Szabó ist einer von ihnen. Auf dem Lehrplan steht der Umgang mit der deutschen Standard-Tastatur. Drei Monate sind für die Schulung nach dem Zehn-Finger-System veranschlagt. Fürs Blindtippen wird die Tastatur mit einem Pappdeckel-Sichtschutz abgedeckt. „Die hintere Reihe mögelt gern“, weiß Margret Kempfer-Koch aus Erfahrung. Man merke das an der gekrümmten Haltung.

Doch Patrick Szabó sitzt vorn, entspannt und aufrecht. Der Lehrerin war der junge Mann gleich aufgefallen, und das nicht nur wegen seines Markenzeichens, der Wollmütze: „Im Unterricht war er immer ganz schnell fertig, und beim Schreiben ist er wie weggetreten.“ Kempfer-Koch entdeckte sein Talent und riet ihrem Schüler, sich zu dem Schnellschreibwettbewerb anzumelden. Ohne besonderes Training und nur zum Spaß machte Patrick Szabó mit und kam zurück mit einem Landes- und einem Bundestitel im Gepäck.

NILS ERKLÄRT

Das Zehn-Finger-System



Das Zehn-Finger-System wird zum Schreiben auf der Computertastatur oder Schreibmaschinen genutzt. Darauf hat jeder der zehn Finger seine eigene Position. Der Schreiber schaut nicht auf die Tastatur, sondern auf den Monitor, er tippt also blind. Die Tasten F und J können hierbei helfen, denn sie sind durch leichte Erhebungen für die Finger schnell zu finden. Aber auch an großen Tasten wie der Leertaste kann man sich gut orientieren. Durch das Zehn-Finger-System wird die Tippgeschwindigkeit stark gesteigert. Bei Wettbewerben können die Teilnehmer im Zehn-Minuten-Test bis zu 400 Anschläge pro Minute erreichen. Jeder, der möchte, kann das Zehn-Finger-System selbst erlernen. An manchen Schulen wird es sogar unterrichtet. (rhp)

Schnellschreiben nach Zeit war die Aufgabe bei dem Wettbewerb, an dem fast 4000 Berufsschüler teilnahmen. Im landessprachlichen Wettbewerb erreichte Patrick Szabó unter 2287 Teilnehmern mit „Note gut“ den fünften Platz, im Fremdsprachen-Wettbewerb wurde er unter 1697 Teilnehmern Erster und damit Landes- und zugleich Bundessieger. In den Wettbewerben galt es, binnen zehn Minuten einen Text – einmal englisch, einmal deutsch – auf der Computer-Tastatur zu erfassen: 4459 Anschläge. Szabó meisterte die Aufgabe mit durchschnittlich 445 Anschlägen pro Minute.

Flink tippen ist für Patrick Szabó ein Klacks. Und während sich einige Mitschüler mit ihrer selbst angewöhnten Vier- oder Sechs-Finger-Schreibtechnik schwer taten im Fachunterricht, brachte sich der 17-Jährige das Blindschreiben mit zehn Fingern mühelos selbst bei: „Ich bin wohl ein autodidaktischer Typ.“ Gerade habe die IHK die Ausbildungsgänge für Büroberufe neu geordnet, sagt Schulleiter Thomas Kramer. Nach eineinhalb Jahren gibt es nun eine Prüfung in Informationsverarbeitung, und die Abschlussprüfung nach dreijähriger Lehrzeit enthalte durch Präsentationstechniken und Fachgespräche ebenfalls mehr Praxisbezug. Um die künftigen Büromanager fit zu machen, benötige der Computerraum eine neue Ausstattung, unter anderem mit 24 PCs. Mehr Praxistraining soll nach den Sommerferien das Projekt „Lernbüro“ vermitteln, in dem nach Art einer Musterfirma moderne Büroabläufe, Entwicklungsarbeiten, Korrespondenzgestaltung sowie Ablage- und Archivierungsverfahren an Laptops eingeübt werden.



Seine Markenzeichen sind die Wollmütze und die flinken Finger: Patrick Szabó, Azubi bei einer Tochter der Heßheimer Süd-Müll. FOTO: BOLTE

Der Lohn für Szabós Mühen: ein Pokal und ein 100-Euro-Gutschein der Schule. In den nächsten zwei Jahren will er wieder antreten. Zur Titelverteidigung, diesmal mit Training. Patrick Szabós berufliches Ziel ist es, Büroleiter zu werden.